



## PRESSEINFORMATION

Diabetisches Fußsyndrom

### **Füße in Gefahr**

**Diabetes mellitus ist eine der großen Volkskrankheiten in Deutschland. Laut dem Gesundheitsbericht Diabetes 2018 sind derzeit mehr als 6 Millionen Menschen von der Erkrankung, die zur Überzuckerung des Blutes führt und den gesamten Stoffwechsel stört, betroffen. Pro Jahr werden hierzulande als Folge der Krankheit etwa 40.000 Beine, Füße oder Zehen amputiert. Ursache ist häufig das sogenannte diabetische Fußsyndrom – eine Gefahr, die von Diabetespatienten oft unterschätzt wird.**

Bei Diabetes unterscheidet man zwischen zwei großen Krankheitsbildern: Etwa 95 Prozent der Diabetespatienten leiden an Diabetes mellitus Typ 2. Ihre Beschwerden umfassen unter anderem Schädigungen an den großen Blutgefäßen (Makroangiopathie). Somit steigt bei ihnen das Risiko für koronare Herzkrankheit, Schlaganfall und die periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK). Patienten mit einem Diabetes Typ 1 sind vor allem von Schädigungen an den kleinen Blutgefäßen betroffen, welche sich auf die Funktion der Augen, Nieren und Nerven auswirken können (Mikroangiopathie).

### **Das diabetische Fußsyndrom**

Eine bedeutende Komplikation sowohl bei Diabetes Typ 1 als auch bei Diabetes Typ 2 ist das diabetische Fußsyndrom. Hauptursachen dieses komplexen Krankheitsbildes sind die diabetische Polyneuropathie, eine Nervenstörung, sowie die

Angiopathie, welche die Durchblutung beeinträchtigt. Beide Störungen können zu einer chronischen Fußwunde oder zu einem Wundbrand (Gangrän) führen, welcher das Gewebe absterben lässt. Im schlimmsten Fall hilft nur eine Amputation.

### **Warum die Füße gefährdet sind**

Bei der diabetischen Neuropathie kommt es zu einem Funktionsverlust sensibler Nerven, der sich unterschiedlich äußern kann. Eine periphere Neuropathie lässt etwa das Schmerz- und Temperaturempfinden der Patienten abstumpfen. Kleine Verletzungen am Fuß werden nicht bemerkt und entwickeln sich zu sehr tiefen Wunden, die sich entzünden. Befällt die Neuropathie auch die sogenannten autonomen Nervenfasern, werden die Durchblutung von Haut und Muskeln, die Schweißabsonderung sowie die Versorgung des Gewebes beeinträchtigt. Die Haut wird in der Folge trocken, rissig und ebenfalls anfällig für Verletzungen und (Pilz-)Infektionen.

### **Auswirkung auf den Gang**

Diabetiker, welche im Zuge der Neuropathie Empfindungsstörungen an ihren Gelenken aufweisen, neigen zu einem unsicheren Gang und beanspruchen ihre Muskeln in geringerem Maße. Hier kann es zu einer Verkettung aus Fehlbelastungen, Muskelverkürzungen und anschließenden Fußdeformationen kommen. Die veränderte Druckverteilung an der Fußsohle zieht übermäßige, harte Hornhautbildung nach sich. Die entstandenen Schwielen begünstigen weitere Druckbelastungen. So können Blutergüsse unter der Hornhaut entstehen, welche ebenfalls zu Geschwüren werden, die im schlimmsten Fall eine Amputation erfordern. Allgemein sind Diabetespatienten

häufig von Hornhautbildung sowie Hauttrockenheit betroffen, welche bei ihnen gravierende Folgen haben können.

### **Weitere Risikofaktoren**

Auch falsches, drückendes Schuhwerk begünstigt Hornhautbildung. Bei Fußwunden wird der Heilungsverlauf erschwert, wenn zusätzlich die periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK) beim Patienten vorliegt. Etwa 50 Prozent der Diabetiker mit diabetischem Fußsyndrom leiden an dieser Erkrankung, die zu einer mangelnden Durchblutung des Fußes führt.

### **Gut zu wissen**

Laut dem GEHWOL Diabetes-Report 2018 ist 38 Prozent der Patienten überhaupt nicht bewusst, dass sie auf ihre Füße achten müssen. Kaum mehr als ein Drittel (38 Prozent) hat die Fußpflege auf dem Schirm – sei es in Eigenregie zu Hause oder bei der professionellen Fußpflege.

### **Nicht zögern: Bei Auffälligkeiten zum Arzt!**

Diabetiker sollten ihre Füße jeden Abend auf Wunden, Hornhautbildung, Fuß- und Nagelpilz sowie Rötungen kontrollieren und bei auffälligen Veränderungen schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen. Außerdem empfehlen sich der regelmäßige Gang zum Podologen sowie die Teilnahme an einer Diabetes-Schulung. Der Arzt oder eine Selbsthilfegruppe vor Ort können Auskunft darüber geben, wo diese stattfinden. Zu guter Letzt ist ein gut eingestellter Blutzucker für Diabetiker essenziell, um Folgeerkrankungen möglichst vorzubeugen.

### **Täglich ureahaltige Fußcreme verwenden: GEHWOL med Lipidro Creme- Tipp zur Basis-Fußpflege für Diabetiker**

Durch Nervenschädigungen sowie Durchblutungsmangel kann die Fußhaut von Diabetikern besonders trocken sein. GEHWOL med Lipidro Creme gegen Hauttrockenheit und Hornhaut ist eine geeignete Basispflege für Betroffene. Mit Urea (10 %), Algenextrakt und Lipiden verbessert sie die Feuchthaltekapazitäten und Barriereeigenschaften der Haut. Die Hautfeuchte nimmt zu und der transepidermale Wasserverlust nimmt ab. Diabetiker können die Creme auch zwischen den Zehen anwenden, da mit ihr keine Erhöhung der Keimbesiedlung droht. Im Rahmen einer aktuellen Studie zu GEHWOL med Lipidro Creme wurden diese Eigenschaften bestätigt. Die Studie hat zudem gezeigt, dass eine Pflege mit der Creme die Hautdurchblutung bei Diabetikern signifikant um 16 Prozent erhöht. Die oft schlecht durchblutete Fußhaut der Betroffenen kann also von diesem Umstand profitieren.

### **Produktinformation**

#### **GEHWOL med Lipidro Creme zur optimalen Pflege der trockenen und empfindlichen Haut**

Die hochwertigen Inhaltsstoffe gleichen den Mangel an Lipiden sowie Feuchtigkeit aus und bringen die Schutzfunktion der Haut ins natürliche Gleichgewicht. Harnstoff bindet Wasser in tieferen Hautschichten. Hornhaut wird erweicht und übermäßige Neubildung reduziert. Sanddornöl und Avocadoöl mit einem hohen Anteil an ungesättigten Fettsäuren führen trockener Haut fehlende Lipide wieder zu und vermindern so den Wasserverlust durch Verdunstung. Unterstützt wird diese Funktion durch einen speziellen Algenextrakt. Allantoin, ein Inhaltsstoff der Rosskastanie, fördert die Regeneration der Haut. Farnesol wirkt antibakteriell und desodorierend. Tägliche Anwendung von GEHWOL med Lipidro Creme schützt vor Fußgeruch, Fußpilz und wirkt entzündungshemmend.

**Unparfümiert. Dermatologisch geprüft.  
Für Diabetiker hervorragend geeignet.**

40 ml Tube 4,50 Euro (UVP) • 75 ml Tube 7,75 Euro (UVP)

In Apotheken, Fußpflege- und Podologiepraxen, Kosmetikinstituten

**Quellen:**

**GEHWOL med Lipidro Creme**

**Wirksamkeit und Verträglichkeit einer Fußcreme  
bei Typ-2-Diabetikern**

Braun N et al. Akt Dermatol 2018; 44(04): 144-151

Online-Publikation am 22.01.2018

DOI: <https://doi.org/10.1055/s-0043-123149>

Download: <http://gehwol.de/downloads/Lipidro-Studie-2018.pdf>

**4.665 Zeichen inkl. Leerzeichen**

**Abdruck honorarfrei / Beleg erbeten**

**Herausgeber:**

EDUARD GERLACH GmbH  
Bäckerstr. 4-8, 32312 Lübbecke

**Pressekontakt:**

Dorothea Küsters Life Science Communications GmbH

Dirk Fischer, Maria Rumjanzewa

Leimenrode 29, 60322 Frankfurt

Tel.: 069 / 61 998-21, -12, Fax: 069 / 61 998-10

E-Mail: [fischer@dkcommunications.de](mailto:fischer@dkcommunications.de)

[rumjanzewa@dkcommunications.de](mailto:rumjanzewa@dkcommunications.de)